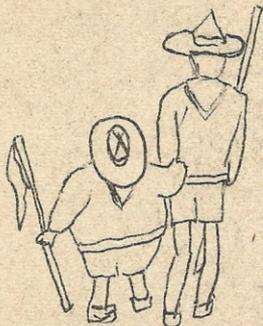


# MITTEILUNGEN

Für Eltern Mitarbeiter u. Freunde  
Der Gruppe Wien -16- »SCHOTTEN«



Nummer 1 / September

Jahrgang 1967/68

## NEUES AUS DER RUDELFÜHRUNG

Zu Beginn des neuen Pfadfinderjahres ergibt sich in der Rudelführung eine Aenderung. Unsere bisherige Akela DWM Eleonore Fuhrmann übergibt mit September 1967 die Führung des Rudels an ihren Sohn HWM Gottfried Fuhrmann.

DWM Fuhrmann ist seit 1961 Mitglied unserer Gruppe. Ihrer besonderen Liebe zu unseren Jüngsten und zur Pfadfinderidee verdanken wir unser Rudel, das heute die unentbehrliche Grundlage der Gruppe ist. Vor 7 Jahren begann sie den Aufbau mit 3 Buben. Unter Einsatz ihrer ganzen Kräfte gelang es ihr, das wohl qualitativ beste und eines der zahlenmäßig stärksten Rudel von Wien zu errichten. Unter ihrer Leitung errang unser Rudel viele Siege in Landesbewerben. Den bedeutensten Erfolg erzielte das Rudel 1964, als es beim Bundeswettkampf, an dem alle Rudel Oesterreichs teilnahmen, den dritten Platz errang. Die Erfolge unseres Rudels im Rahmen unserer Gruppenveranstaltungen, z.B. die Faschingsabende, sind Ihnen sicher in Erinnerung.

All diese Leistungen sind nicht zuletzt das Zusammenhalten unseres Rudels und das Werk zielstrebigiger und aufopfernder Erziehungsarbeit unserer Akela.

Leider war schon in den letzten Jahren der Gesundheitszustand von DWM Eleonore Fuhrmann nicht immer der beste, sodaß sie sich nach dem heurigen Sommerlager entschloß, aus der aktiven Rudelführung auszuschneiden. Wie schon eingangs erwähnt, übernimmt nun ihr Sohn Gottfried Fuhrmann die Leitung, der sicher mit derselben Liebe und Ausdauer das Rudel bestens weiterführen wird.

Wir alle danken unserer verehrten Akela DWM Eleonore Fuhrmann aus ganzem Herzen für all die unschätzbare Arbeit und Liebe, die sie durch all die Jahre für unsere Gruppe aufgebracht hat und wünschen ihr alles Liebe und Gute, Gesundheit und Gottes reichsten Segen.

Für die Gruppenführung

GFM Franz Weber

# ES LADET EIN : DER AUFSICHTSRAT

Wie alljährlich, laden wir Sie, liebe Eltern und Freunde der Gruppe, auch heuer ein zum

E l t e r a b e n d ,

bei dem Sie unsere Probleme und Sorgen, aber auch unsere Erfolge und Freuden hören. Natürlich können auch Sie zu Wort kommen, indem Sie uns Ihre Wünsche und Sorgen mitteilen.

Programm: Dias und Filme

Berichte des Rudels und des Trupps über das abgelaufene Jahr und die Sommerlager

Bericht des Kassier über den Stand der Kassa und deren großen Bewegungen

Allfälliges

Ort und Zeit: Mittwoch, den 4. Oktober 1967 um 19Uhr 30  
im Pfarrheim, Wien 1, Freyung 6a.

Der Aufsichtsrat.

## VOM KURAT

Liebe Eltern und Freunde unserer Pfadfindergruppe!

Höhepunkte im Pfadfinderleben sind Lager, vor allem das zweiwöchige Sommerlager. Dieses konnte ich heuer als "Neuling" mitmachen und versuche nun, Ihnen einige meiner Eindrücke zu übermitteln.

Sicher haben auch Sie sehr viel vom Lager gesehen, etwa am Besuchssonntag, von Ihren Söhnen durchgeleitet, oder beim Bringen, bzw. Abholen der Buben. Die Zelte, sorgfältig auf Rosten aufgebaut, Feuerstelle, ES- und Küchenzelt, Latrine und geschmückte Wegweiser zeugen von viel Mühe, Geschicklichkeit und Ordnung. - Fragen Sie Ihren Jungen nach Erlebnissen, wird er etwa vom Waldläufertag (der leider aus Witterungsgründen früher abgebrochen werden mußte), von einem kleinen Ausflug auf Ruine Thernberg und vielleicht noch vom Abschiedslagerfeuer erzählen.

Was sonst in den 14 Tagen los war - scheinbar nichts und doch sehr viel - kann nur zu beschreiben versuchen, wer es mitgemacht hat. So will ich etwa den Ablauf eines Tages aufzeigen: Ca. 7 Uhr Wecken, Morgensport und Toilette (Wasserholen vom Gutshof eingeschlossen), Auslüften der Schlafstellen.

Es laden ein : Alle !

Da wir nun ein neues Pfadfinderjahr beginnen, wollen wir zu Beginn nicht nur ein umfangreiches Programm erstellen, sondern als Wichtigstes den Segen Gottes erbitten. Wir feiern daher eine

G e m e i n s c h a f t s m e s s e ,

zu der wir Sie alle, liebe Eltern und Freunde der Gruppe, recht herzlich einladen.

Bitte enttäuschen Sie unsere Buben nicht, die schon lange die Messe mit modernen Liedern aus dem Jugendantiphonar einstudieren.

Ort und Zeit! Sonntag, den 24. September 1967 um 8 Uhr  
in der Johanneskapelle der Schottenpfarre  
Wien 1, Freyung 6a.

Treffpunkt für alle Wölflinge und Pfadfinder um 7 Uhr 30  
im Heim.

Auf ein Wiedersehen bei unserer Gemeinschaftsmesse mit Ihnen  
freuen sich alle Angehörigen der Gruppe.

Batschi



Der Küchendienst bemüht sich um Feuer; die Milch muß vom nahen Stanghof geholt werden; Bereiten des Frühstücks. Die Dienstpatrolle hat laufend für Wasser und Holz zu sorgen! Es wird sehr viel benötigt.

Freiwillige - besonders jene, die Spezialabzeichen für Ministrieren und Lektor<sup>o</sup> ablegen wollen, rüsten zur Lagermesse und feiern sie mit.

Um ca. 8 Uhr Morgengebet und Frühstück, Zusammenräumen, Flaggenparade und Inspektion. Alles muß

sauber und ordentlich sein, das Geschirr glänzen. So manche Mutter würde es mir nicht glauben, wie gut ihr daheim so bequemer Sohn unter den schwierigen Umständen eines Lagers im Freien diese hausfraulichen Arbeiten verrichten kann.

So wurde es ca. 9 Uhr. Der Küchendienst muß beginnen, um Mittags die vielen hungrigen Mäuler stopfen zu können. Die übrigen Buben haben Gelegenheit, ihr pfadfinderisches Wissen und Können zu vervollständigen, Erprobungen und Spezialabzeichen abzulegen. Vom Pfadfinder wird vieles verlangt: **W i s s e n** über unser

Vaterland, die Pfadfinderbewegung, Naturkunde, Gesundheitslehre, Religiöses Wissen wie z.B. Bibelkunde;  
H a n d f e r t i g k e i t e n vom einfachen Knoten und Kerben über Herstellen von Modellen und Lager-Gebrauchsgegenständen bis zu Erster Hilfe und Abseilen - von der Fülle der weiteren möglichen Spezialabzeichen zeugt die GOA! Die Geschlossenheit des Lagers und die umgebende freie Natur schafft Möglichkeiten, die kaum ein Heimabend ersetzen kann.

Mittagsruhe und ein nachmittägiges Geländespiel ergänzen den arbeitsreichen Vormittag. Dann beginnt die Sorge für das Nachtmahl, sowie für das abendliche Lagerfeuer. Diese abendliche Feier, täglich von den Buben ersehnt und von ihnen gestaltet, soll sie zu täglichem, familiären Beisammensein, zu Gemütlichkeit und zur Freude an der Gemeinschaft führen.

Der Ertrag der in dieser Weise gestalteten 14 Tage soll sich in der gesamten Haltung erweisen. Einmal aus der umsorgten Atmosphäre der Familie heraus, (scheinbar) ganz auf sich gestellt, entwickeln die Buben immer mehr Selbständigkeit. Die notwendige Rücksichtnahme, z.B. im engen Zelt, führten weg vom Egoismus; der junge Mensch bekommt einen Blick für den Mitmenschen, seine Sorgen, Launen, aber auch Freuden. Religiös erlebt er die Harmonie: Gebet, Gottesdienst, Alltag!

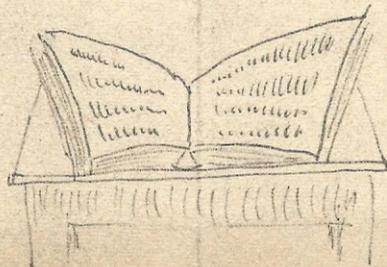
Hat Ihr Sohn auch nur ein wenig davon mitbekommen, so war das Lager ein Erfolg.

Etwas mehr vom Lager, unterstützt von vielen Bildern und Farbdias hoffen wir Ihnen am nächsten Elternabend im Pfarrheim (Mittwoch, 4. Oktober, 19 Uhr 30) vermitteln zu können.

Herzliche Grüße!

Ihr P. Paulus OSB (Kurat)

PS. Ueber das Wölflingslager und die Arbeit bei den Kleinen möchte ich im nächsten Mitteilungsblatt berichten.



Für Sie berichtet der Abela :

Bericht über die Sommerlager 1967

Bevor ich einen kurzen Bericht über die Sommerlager der Wölflinge gebe, möchte ich mich nochmals bei Herrn Dr. Stöger bedanken, der uns durch den Transport von Gepäck sehr geholfen hat. Ebenso danke ich Frau Mr. Höbinger für die Versorgung mit Medikamenten und Verbandsmaterial. Herzlichen Dank auch Ing. Patzelt, der uns durch die kostenlose Beschaffung einer Herdplatte ein Kochen auf offenem Feuer ohne Anrußen der Kessel ermöglichte.

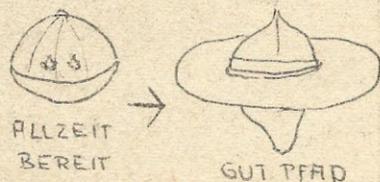
Beide Teile des Lagers waren vom Wetter begünstigt, wenn man von einem heftigen Gewitter am Freitag der zweiten Woche absieht. Manchmal meinte es die Sonne sogar zu gut und wir waren froh, unter unserem neuen Sonnendach vor dem Haus ein wenig Schatten zu finden.

Ich war bestrebt, das Lagerprogramm, soweit es ging, im Freien abzuwickeln. Der Tag begann mit Morgensport und anschließend Waschen im Freien. Auch die Mahlzeiten nahmen wir im Freien ein. Sogar das Kochen des Mittagessens erfolgte im Freien auf einem Herdvor dem Garten.

Das Programm war so gehalten, daß die Buben etwas selbständiger wurden. Sie hatten u.a. täglich eine bestimmte Aufgabe zu erfüllen und eine Skizze anzufertigen. Auch der Tagesbericht im Logbuch, den jeden Tag ein anderer Wölfling zu schreiben hatte, bot den Buben Gelegenheit zu individueller Gestaltung. Ich hoffe, daß die Buben einiges dazu gelernt haben, insbesondere ihre Sachen rasch und doch gründlich in Ordnung zu bringen.

An größeren Ereignissen hatten wir im ersten Lagerteil einen Sportwettkampf und einen "Sternlauf", der im zweiten Teil leider dem Wetter zum Opfer fiel.

Beim Lagerfeuer in der ersten Woche wurden Kotik, Karibu und Baldi (Alexander Ortel, Martin Lorenz, Nikolaus Kloss) zu den Pfadfindern überstellt. Etti legte an diesem Abend ihr Versprechen ab und erhielt den Dschungelnamen Tschil. Die Leistungen der Buben waren im großen und ganzen zufriedenstellend und ich hoffe, das Lager bleibt besonders den Lagerneulingen in guter Erinnerung.



Akela

## R u d e l s t u n d e

Die erste Rudelstunde findet Mittwoch, den 13. September 67 um 16 Uhr im Pfadfinderheim statt.

Im September wird dieser Termin beibehalten und ich werde bemüht sein, den Heimabend auch für das restliche Jahr zu diesem Zeitpunkt abhalten zu können. Sollte eine Terminänderung wegen des Nachmittagsunterrichtes meiner Helfer/oder wegen meiner Vorlesungen notwendig sein, werde ich dies rechtzeitig bekanntgeben.

## T h e a t e r

Bei dem heuer erst im Herbst (11. und 12. November) stattfindenden Theaterabend werden auch die Wölflinge ein Stück zur Aufführung bringen. Ich bitte die Eltern, diesen Termin unbedingt freizuhalten, da ich wegen doppelter Besetzung der Rollen alle Wölflinge brauche. Sollten jetzt schon Schwierigkeiten bezüglich der Mitwirkung eines Buben bestehen, bitte ich, mich vor oder beim ersten Heimabend davon zu verständigen, damit ich rechtzeitig eine Umbesetzung vornehmen kann.

## E l t e r n a b e n d

Ich bitte alle Wölflingseltern um ihr Erscheinen zu unserem Elternabend um 19 Uhr 30 am 4. Oktober 1967 im Pfarrheim.

T e r m i n e der Wölflinge

- 13.Sept. 1. Rudelstunde
- 24.Sept. Gemeinschaftsmesse mit anschließendem Ausflug bei Schönwetter bzw. Beschäftigung der Buben im Heim bis Mittag bei Schlechtwetter.
- 4.Okt. 19 Uhr 30 Elternabend
8. Okt. Franziskustag. Genaueres wird den Buben mitgeteilt, sobald ich vom Landeskorps nähere Weisungen erhalten habe.
- 11.Nov. T h e a t e r
- 12.Nov.

Akela

Es schrieb der Truppführer:

S o m m e r l a g e r    1 9 6 7

Ein Bericht über das Lager ist sehr schwer. Erstens haben sicher Ihre Söhne von ihren Erlebnissen berichtet, zweitens haben Sie vom Kuraten einiges gelesen und drittens müßte ich mich, sollte der Bericht umfassend sein, jedes Jahr in Vielem wiederholen. Aus diesem Grunde möchte ich das Charakteristische dieses Lagers hervorheben.

Bei diesem Lager war das Essen fast immer pünktlich fertig und es schmeckte auch meistens gut.

Das Wetter war fast immer schön und die Zelte waren fast wasserdicht.

Auch der Waldläufertag wäre beinahe geglückt und fast alle Pfadfinder haben eifrig ihre Erprobungen abgelegt.

Selbst das Lagertor war beinahe stabil.

Also b e i n a h e ein perfektes Lager.

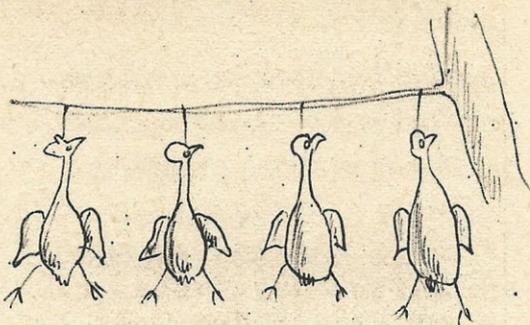
Was dieses Sommerlager aber dennoch so erfolgreich machte, war, daß das Lager ganz im Zeichen von jungen, werdenden Persönlichkeiten stand, die sehr deutlich, im Positiven Sinn, dem Lager

seine Prägung gaben.

Somit kann ich Ihnen versichern, daß dieses Lager das tatsächlich Schönste von allen war, an denen ich teilgenommen habe.

Ihr sehr ergebener

*Recher*



### Landes-Patrullen-Wettkampf

Auf Grund der guten Platzierung unserer Patrullen beim KPWK traten nicht nur unsere Senioren (die den 1. Platz beim KPWK belegten), sondern auch die Junioren (die zwar den 2. Platz einnahmen, jedoch im letzten Augenblick wegen des Verzichts der Sieger einsprangen) zum Landespatrullenwettkampf an.

Waren wir bereits beim KPWK besorgt, ob die Vorbereitungen ausreichen würden, so waren wir es jetzt um vieles mehr. War es doch ein Wettkampf der 21 besten Patrullen Wiens!

Die Bison traten mit folgender Aufstellung an:

Kornett Waldi Zalozieckj                    und  
 Kornett Andreas Treichl,                    weilers mit den Pfadfindern  
 Michi Stur,  
 Peter und Paul Winklehner    und  
 Martin Helbich.

Von den Schwalben nahmen teil:

Peter Stöger  
 Remi Brandtner  
 Gustl Wurmböck  
 Karli Velechovsky.

Die Patroulle führte Friedl Peloschek.

So fuhren unsere Patrullen am 17. Juni nach Weidlingbach und nahmen den Wettkampf auf.



Nun ein kleiner Querschnitt aus den Wettbewerben:

Noch am Samstag mußten sie ihr Lager aufstellen, eine Kochstelle, einen Tisch, ein Lagertor, u.ä. bauen. Nach dem selbstgekochten Nachtmahlessen begannen die Lagerfeuerbewerbe. Am

Sonntag mußten sie dann Brot backen und geschirrlos kochen, einen Hochstand bauen, Bogen und auf einer überdimensionalen Steinzeitschleuder schießen. Natürlich mußten sie auch ihre Kenntnisse in Erster Hilfe, Religion, Naturgeschichte, Geschichte u.v.a. unter Beweis stellen. Das Anstrengenste aber, und auch für die Eltern Aufregendste war doch die Siegerehrung.

Das ohnehin bereits bekannte Ergebnis des

Landespatrullenwettkampfes 1967	lautet:
Junioren:	2. Platz                      Schwalbe
Senioren:	6. Platz                        Bison

Auf dieses Ergebnis wagten unsere Patrullen kaum zu hoffen; sie können sich vorstellen, daß die Freude der Buben keine Grenze fand und das mit Recht. Vor allem die Schwalben, deren Parole als Neulinge eigentlich tröstend "nicht siegen, dabei-sein ist wichtig" lautete, sind plötzlich die zweitbeste Patrulle Wiens. Wenn man bedenkt, daß die Sieger bereits drei Georgsritter in ihren Reihen hatten, ist die Leistung erst recht zu erkennen.

Die Patrulle Bison, der eigentliche Favorit und, wie sie jetzt unbescheiden geworden sagen, der "große Verlierer", belegte nur den 6. Platz. Nachdem das Ergebnis der Junioren verlautbart wurde, hofften auch sie auf einen der vordersten Plätze.

Leider reichte die theoretische Ausbildung nicht, denn die angetretenen Seniorpatrullen hatten teilweise in den vergangenen Jahren bei den Landeswettkämpfen teilgenommen, die einzelnen Pfadfinder waren wesentlich älter als unsere Bison. Auch ausbildungsmäßig lagen unsere Buben weit zurück.

Es muß noch erwähnt werden, daß es vor sechs Jahren das einzige Mal war, daß eine Patrouille unserer Gruppe am LPWK teilnahm (damals allerdings für Junioren und Senioren gemeinsam). Es waren auch die Bison, die unter der Leitung des damals siebzehnjährigen, jetzigen FM Peter Müller, der damals Erste Klasse-Pfadfinder, Georgsritter und Träger des Buschmannriemen war, den achten Platz belegte.

So gesehen, hatten unsere "jungen Senioren" einen sehr großen Erfolg.

Und darüber freut sich sehr  
Ihr sehr ergebener

Pedro,

*Anmerkung  
der Schriftleitung* →

und der oben erwähnte, damals  
siebzehnjährige, jetzige FM  
Batschi.

TERMIN E der Pfadfinder

14. Sept. Erster Junior-Heimabend  
15. Sept. Erster Senior-Heimabend  
24. Sept. Gemeinschaftsmesse mit anschließendem Ausflug  
Nachmittag Treffen mit dem Pfarrausflug.  
4. Okt. E L T E R N A B E N D  
11. Nov. Theater  
12. Nov.  
18. Nov. Spezialabzeichen Radfahren mit Geschick-  
lichkeitsfahren (nur Nachmittag)  
26. Nov. Ausflug  
3. Dez. Exkursion und Uebung bei der Feuerwehrzentrale  
17. D  z. Ausflug  
22. Dez. Gemeinsamer Heimabend für Junioren und Senioren.



Zum Schluß noch einige Worte des Schreibers dieser Mitteilungsblätter:

Bitte merken Sie sich einstweilen den Termin 11. und 12. November vor. Hier finden die bisher im Fasching abgehaltenen Theatervorstellungen statt. Wir bitten um Ihren zahlreichen Besuch.

Allen arbeitenden Lesern wünsche ich, daß diesen die Arbeit nach dem Urlaub nicht allzu schwer gefallen und lästig ist und verbleibe bis zum Dezember

Ihr sehr ergebener

Bakdu



# Empfangschein

über S ..... g ....., wörtlich

Schilling

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ g \_\_\_\_\_

eingezahlt auf das Scheckkonto Nr. **79.729**

**Pfarrkirche U. L. Frau  
zu den Schotten  
Konto P.  
1010 WIEN**

Unterschrift des Postbeamten:

DS 39 (9. 65)

Nachdruck verboten!

# Erlagschein

über S ..... g .....  
eingezahlt von

(Straße, Hausnummer)

(Postleitzahl, Ort)

auf Scheck-  
konto Nr. **79.729**

am ..... 19.....

(1266)

# Buchungsschein

über S ..... g .....  
eingezahlt von

(Straße, Hausnummer)

(Postleitzahl, Ort)

auf Scheck-  
konto Nr. **79.729**

(1266)

**Wr. Pfadfinder Gr.16**  
**Wien 1., Freyung 6a**

**Drucksache**